

<b>Kreisverwaltung Cochem-Zell</b> <b>Aktenzeichen: 10-51121-02-02-05/8-21</b> <b>Vorlagennummer: 3472/2025/V</b>	<b>Bereich:</b> Kreiswerke - Eigenbetrieb Wirtschaft und Innovation <b>Dezernentin:</b> Beilstein, Anke
---	--

Gremium	Datum	Sitzungsteil/TOP	Zuständigkeit
Kreisausschuss	31.03.2025	öffentlich	Kenntnisnahme
Kreistag	31.03.2025	öffentlich	Kenntnisnahme

## Tagesordnungspunkt:

Notfallversorgung im Landkreis Cochem-Zell

---

## Haushaltsrechtliche Beurteilung:

./.

---

## Vereinbarkeit mit Lokaler Agenda 21:

Der Erhalt und die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur gehört zu den Kernzielen der Lokalen Agenda 21.

---

## Sach- und Rechtslage:

Nachdem beide Krankenhausträger Landrätin Beilstein im November 2023 über erhebliche Finanzierungs- und Liquiditätsprobleme informierten und die gemeinsamen Gespräche zur Neustrukturierung der medizinischen Versorgung begannen, machte die Landrätin unmissverständlich deutlich, dass die zu diesem Zeitpunkt noch zu erarbeitende Lösung zwingendermaßen einen besonderen Fokus auf die Sicherstellung der akuten Notfallversorgung legen muss und nur eine Lösung akzeptabel ist, die auch weiterhin die akute Notfallversorgung für die Bevölkerung sichert. Demzufolge war das Thema "akute Notfallversorgung" bei allen Gesprächen und Verhandlungen stets präsent.

Bekanntermaßen war das Ergebnis des gemeinsamen Trägerdialogs zwischen den Geschäftsführungen des Klinikums Mittelmosel und des Marienkrankenhauses Cochem eine sektorenübergreifende Lösung mit einem stationären Standort in Cochem und einem ambulanten Gesundheitszentrum in Zell. Basierend auf diesem Zielszenario, das in der Kreistagssitzung am 10.09.2024 in Zell vorgestellt wurde, nahm Landrätin Beilstein unmittelbar Gespräche auf, um den Bereich der akuten Notfallversorgung umfassend zu analysieren und etwaigen Handlungsbedarf zu identifizieren.

Das Thema der akuten Notfallversorgung umfasst sowohl das Rettungswesen, das in der Zuständigkeit der Rettungsdienstbehörde Mayen-Koblenz und des Ministeriums des Innern und für Sport RLP (Mdi) als oberste Rettungsdienstbehörde liegt, als auch die stationäre Notfallversorgung, die wiederum in die Zuständigkeit des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit RLP (MWG) fällt. Ziel war und ist es, eine abgestimmte, bedarfsgerechte und leistungsfähige Gesamtlösung zu erarbeiten und umzusetzen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 07.10.2024 die Initiative der Landrätin begrüßt und ebenfalls einen Handlungsbedarf bei der "Sicherstellung der akuten Notfallversorgung" im Zuge der Schließung des Krankenhauses Zell gesehen. Er hat zudem den Auftrag erteilt, mit allen in diesem Sektor Beteiligten zielführende Maßnahmen zur Sicherstellung der akuten Notfallversorgung zu erarbeiten, regelmäßig über deren Fortgang und Umsetzung zu berichten und die finalen Ergebnisse im Kreistag vorzustellen. In der Sitzung am 08.01.2025 hat der Kreistag dann, in Anknüpfung an seinen Beschluss vom 07.10.2024, zusätzlich eine externe Begleitung in Abstimmung mit der zuständigen Rettungsdienstbehörde zur Erstellung eines Konzeptes zur

bestmöglichen Notfallversorgung für den Landkreis Cochem-Zell, unter Beachtung der veränderten Situation infolge der Schließung des Krankenhauses Zell, beschlossen.

Wie bereits berichtet, wurden seitens der Landrätin und der Verwaltung im Zuge der Sicherstellung der akuten Notfallversorgung Gespräche mit der für unseren Landkreis zuständigen Rettungsdienstbehörde, der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, der Kreisverwaltung Trier-Saarburg als zuständiger Rettungsdienstbehörde für die Region Trier sowie der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich wegen der Nähe zum Klinikum Mittelmosel sowie eingesetzten Notärzten geführt. Zudem wurde Minister Ebling (Mdl) wegen des Einsatzes eines zusätzlichen bzw. nachflugtauglichen Rettungshubschraubers angeschrieben. Über die jeweiligen Ergebnisse der Gespräche bzw. Antwortschreiben wurde der Kreistag bereits unterrichtet.

Weiterhin wurde der Bundesminister für Gesundheit, Dr. Karl Lauterbach, angeschrieben. Landrätin Beilstein äußerte in ihrem Brief u. a. den ausdrücklichen Wunsch, ein Pilotprojekt zur Sicherstellung der akuten Notfallversorgung im Landkreis Cochem-Zell zu erproben und durchzuführen. Leider ging der zuständige Parlamentarische Staatssekretär, Prof. Dr. Edgar Franke, in seinem Antwortschreiben vom 12.12.2024 hierauf nicht weiter ein.

Viele Menschen im Zeller Raum befürchten insbesondere bei Herzinfarkten eine Versorgungslücke, sodass dieser Bereich nochmals gesondert in den Blick genommen wurde. Landrätin Beilstein führte diesbezüglich u. a. ein Gespräch mit Herrn Univ.-Prof. Dr. Lurz, Zentrum für Kardiologie, Klinikum der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz.

Parallel zu den o. a. Gesprächen erfolgte eine umfassende Datenanalyse durch die zuständige Rettungsdienstbehörde. Zur Beurteilung spielen nicht nur die Einsatzzahlen im Rettungsleitstellenbereich Koblenz, sondern auch viele andere Faktoren eine Rolle, deren Grundlagen aufwendig aus verschiedenen Bereichen zusammengetragen werden mussten (z. B. Daten der Rettungsleitstelle, des Rettungsdienstes mit den Notarztstandorten Senheim und Blankenrath, des angrenzenden Rettungsdienstbereiches, der Krankenhäuser, des zuständigen Ministeriums).

Im Zuge der Umsetzung des Kreistagsbeschlusses vom 08.01.2025 erfolgte ein gemeinsames Gespräch mit der zuständigen Rettungsdienstbehörde und dem Mdl. Wesentlicher Gesprächsinhalt war die Umsetzung einer externen Begleitung zur Konzepterstellung. Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass ein Notfallkonzept zwingendermaßen die aktuelle und zukünftige Notfallversorgung - und zwar auf Basis von Echtdateien - beinhalten muss. Um dies gewährleisten zu können, wird die von der TU Kaiserslautern in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering IESE, Kaiserslautern, entwickelte eventbasierte Simulation herangezogen.

Die Ergebnisse dieser eventbasierten Simulation werden im Rahmen der Sitzung vorgestellt. Neben dem Rettungswesen müssen auch die Aufnahmekapazitäten der Zielkrankenhäuser betrachtet werden. An der Sitzung wird daher, neben Vertretern der Rettungsdienstbehörde Mayen-Koblenz, des Mdl und des Fraunhofer-Instituts, auch der Referent für Krankenhausplanung aus dem MWG teilnehmen.

---

#### Anlagen:

<b>Abstimmungsergebnis</b>					
<b>Beschluss-vorschlag</b>	<b>abweichender Beschluss</b>	<b>Einstimmig</b>	<b>Ja- Stimmen</b>	<b>Nein-Stimmen</b>	<b>Stimm-enthaltungen</b>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			